

# Hier ist guter Rat nicht teuer

RECHTSBERATUNG | Für ver.di-Mitglieder ist Hilfe und Beratung bei Urlaubsfragen und vielem mehr kostenlos

VON Ernst Edhofer

Urlaub braucht jeder einmal: Zum Ausspannen vom Stress der Arbeit und zum Auftanken für neue Herausforderungen. Bezahler Urlaub steht jeder Arbeitnehmerin und jedem Arbeitnehmer zu, auch Minijobbern und Heimarbeitern. Was heute so selbstverständlich klingt, war es lange Zeit nicht. Eine bundesweite gesetzliche Regelung, das Bundesurlaubsgesetz, gibt es erst seit 1963. Das Recht auf Urlaub haben vorher die Gewerkschaften in Tarifverträgen mühsam durchgesetzt – die ersten Anläufe dazu gab es in den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Die Dauer des tariflichen Urlaubs beträgt heute meist sechs Wochen, der gesetzliche Anspruch hinkt dem mit vier Wochen hinterher.

Konfliktfrei ist das Thema „Urlaub“ in der betrieblichen Praxis aber nach wie vor nicht. Recht haben und Recht bekommen, sind zwei verschiedene Sachen, sagt der Volksmund. Das trifft oft zu, besonders, wenn es ums Arbeitsleben geht. Hier gelten hinter den Werkstören zuweilen andere Regeln, die Regeln des Chefs sozusagen. Das musste jüngst auch Max Treu (Name geändert) erfahren.

Max ist Tankwagenfahrer, seit über 30 Jahren im Betrieb, das Arbeitsverhältnis bisher ungetrübt. Max ist seit 25 Jahren verheiratet. Zur Silberhochzeit wollten er und seine Frau sich eine Schiffsreise gönnen. Den Urlaubstermin hatte Max, wie üblich, vor der Buchung der Reise mündlich mit dem Chef abgesprochen.

Das Traumschiff legt nun aber möglicherweise ohne das Ehepaar Treu ab, denn der Chef will plötzlich den Urlaub nicht genehmigen. Betriebliche Gründe stünden der Urlaubsgewährung nun entgegen. Dagegen klagt Max mit Hilfe des ver.di-Rechtsschutzes. Ob er aber vor Gericht gewinnen wird, ist fraglich.



Tina Leitz, Klaus Auhuber und Ariane Kneiße (hintere Reihe v. l.) sind die Rechtsberater/innen, Conny Krinner und Christl Distl ihre Mitarbeiterinnen

Für Klaus Auhuber, den Leiter des Rechtsschutzbüros im ver.di-Bezirk München, ist das kein Einzelfall: „Immer wieder kommt es zu Konflikten mit der Urlaubsgewährung: mal wegen der zeitlichen Lage, mal will der Chef nicht wenigstens zwei Wochen am Stück genehmigen, oft wird die wirksame Urlaubsgewährung bis zuletzt hinausgezögert.“ Das finanzielle Risiko, wenn die Reise nicht angetreten werden kann, trägt der Arbeitnehmer.

## Mündliche Zusagen sind im Nachhinein kaum zu beweisen

Tina Leitz, die gemeinsam mit Ariane Kneiße, im juristischen Team arbeitet und die ver.di-Mitglieder außergerichtlich und vor Gericht vertritt, rät deshalb, sich nicht auf Versprechungen einzulassen: „Im Arbeitsleben sollten Vereinbarungen schriftlich fixiert werden. Das gilt für die Urlaubsgewährung genauso

wie für den Arbeitsvertrag, für Nebenabreden, für Überstunden. Mündliche Zusagen sind im Nachhinein kaum zu beweisen – und dann ziehen die Beschäftigten den Kürzeren.“

Oft scheuen sich die Betroffenen, einen Konflikt mit dem Arbeitgeber vor Gericht auszutragen, weil sie Nachteile befürchten. „Umso wichtiger ist es, dass jeder seine Rechte kennt und weiß, was zu beachten ist. In der Rechtsberatung von ver.di kann sich jedes Mitglied beraten lassen“, sagt Ariane Kneiße. Konflikte lassen sich so oft schon vorher vermeiden. Auch die Einschaltung der Betriebs- und Personalräte und Mitarbeitervertretungen ist sinnvoll; sie können helfen und Regelungen einfordern.

Für ver.di-Mitglieder ist guter Rat nicht teuer, sondern kostenlos. Auch ein Gerichtsverfahren vor dem Arbeits-, Sozial- oder Verwaltungsgericht kostet ver.di-Mitglieder nichts. Die Leistung

ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Klaus Auhuber berichtet, dass im Jahr rund 1200 Mitglieder die Rechtsberatung und den gerichtlichen Rechtsschutz nutzen: „Jeder, der rechtliche Unterstützung braucht, bekommt bei ver.di qualifizierte Hilfe. Wir scheuen nicht die Kosten, für uns stehen die Belange des Mitglieds im Vordergrund.“

## Wegweiser zum ver.di-Rechtsschutz

■ Anspruch auf Rechtsschutz/Rechtsvertretung hat jedes ver.di-Mitglied vom vierten Mitgliedsmonat an für Streitigkeiten, beginnend von diesem Zeitpunkt. Auszubildende sogar ab dem ersten Tag der Mitgliedschaft. Kostenlose Rechtsberatung gibt es bereits ab dem ersten Tag der Mitgliedschaft.

■ ver.di-Mitglieder, die rechtliche Hilfe benötigen, wenden sich zuerst an den zuständigen Fachbereich; dieser veranlasst dann alles Notwendige.

■ Jeweils dienstags (9 bis 18 Uhr) und donnerstags (13 bis 18 Uhr) bietet ver.di im DGB-Haus eine offene Rechtsberatung an. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Mitglieder melden sich an den Beratungstagen im DGB-Haus B, 2. Stock, Zimmer B.2.

■ Daneben bietet ver.di auch eine Renten-, Mobbing- und Erwerbslosenberatung an. Anmeldungen für die Mobbingberatung nimmt der jeweilige Fachbereich entgegen. Die Erwerbslosenberatung findet jeden Freitag von 10 bis 12 Uhr ohne Terminvereinbarung statt, Rentenberatung nur nach Terminvereinbarung.

■ Wenn Erfolgsaussichten bestehen, übernimmt ver.di alle Kosten für einen Rechtsstreit. Die vorherige Beantragung ist erforderlich. Die Vertretung erfolgt in der Regel durch ver.di- oder DGB-Anwälte.

FOTO: TINA SCHOLZE

# Das Frauen-Netzwerk macht Mut

BETRIEBSARBEIT | Branchenübergreifender Erfahrungsaustausch

Der ver.di-Frauenrat München lädt seit Anfang 2007 zum Netzwerken ein. Wir möchten damit einen Austausch der Interessenvertreterinnen fördern und uns alle zwei Monate festen Themen widmen. Unser Netzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, Fragen und Themen zu behandeln, die speziell für Frauen im Betrieb wichtig sind und für die sich Kolleginnen in den Interessenvertretungsremien einsetzen können.

Wir wollen unsere Erfahrungen im Umgang mit den Problemen diskutieren und Handlungsstrategien erarbeiten, wie Frauen die Themen angehen können, wie sie ihre eigenen Betriebs- oder Personalratskolleg/innen überzeugen können – und natürlich, welche Möglichkeiten sie haben, ihre und die Interessen ihrer Kolleginnen gegenüber dem Arbeitgeber durchzusetzen.

Da es sich immer leichter kämpft, wenn frau nicht alleine ist, wollen wir die Vernetzung der weiblichen Interessenvertreterinnen in München weiter vorantreiben. Eingeladen sind stets Betriebsrätinnen, Mitarbeitervertreterinnen und Personalrätinnen, Vertrauensfrauen der schwer behinderten Menschen und natürlich auch solche, die gerne ein Amt übernehmen wollen. Denn richtig gut verhandeln, das geht



Fachbereichsübergreifend: das Frauen-Netzwerken

nur, wenn wir unsere Rechtspositionen kennen. Deshalb befassen wir uns im Netzwerk regelmäßig mit arbeitsrechtlichen Themen: von der Arbeitszeit bis zum Urlaubsrecht. Schwerpunkt ist dabei die Frage, welche Handlungsmöglichkeiten hat der Betriebsrat beziehungsweise der Personalrat?

Bei diesen Workshops kommt es nicht darauf an, trockene Rechtsmaterie zu erlernen. Es geht um Taktik und Erfahrungsaustausch unter Anleitung einer Fachanwältin für Arbeitsrecht. Durch den Erfahrungsaustausch entwickeln

wir zudem neue Ideen und Wege im Umgang mit betrieblichen Auseinandersetzungen. Es bleibt nicht nur bei arbeitsrechtlichen Themen, wir beschäftigen uns auch mit gesellschaftlichen Themen wie etwa Vermeidung und Abschaffung von prekärer Beschäftigung, dem Index „Gute Arbeit“, dem Stopp von Samstags- bzw. Sonntagsarbeit, Umgang mit Konflikten und vielem mehr.

Auch hier unterstützen uns kompetente Fachfrauen zu den jeweiligen Themen. Wie schaffen wir da Bewusstsein bei den betroffenen Mitarbeitern und

Mitarbeiterinnen? Wir suchen gemeinsam Lösungsansätze, geben Wissen weiter, schaffen Problembewusstsein und vernetzen uns. Schön ist da schon bisher die Vernetzung der in ver.di bestehenden Fachbereiche. Wir Frauen denken nicht in Bereichen – wir schauen auf die Themen und stellen fest: Ob Bank, Handel, Stadt, Bundeswehr, MVV – überall sind wir in den Betriebs- und Personalräten noch nicht entsprechend unseren Beschäftigtenzahlen vertreten, die Probleme und Sorgen sind überall ähnlich.

Unser Ziel ist es, Frauen zu ermutigen solche Positionen zu übernehmen und darzustellen. Mandate tun nicht weh, sie bereichern! Jeden dritten Mittwoch im Monat sitzen wir beisammen und suchen Themen, mit denen wir uns weiter beschäftigen wollen. Manchmal ratschen wir auch mal nur über den letzten Urlaub.

Wir freuen uns auf dich. Wenn wir dich neugierig gemacht haben, schau einfach mal vorbei. Die nächste Gelegenheit hast du am 17. Juli 2013 um 18 Uhr 30. Wir treffen uns in den Räumen der Münchener Aidshilfe, Lindwurmstraße 71, U-Bahn-Station Goetheplatz.

Das Netzwerkteam:  
Anna, Almut, Christiane, Monika

FOTO: VER.DI

## Sind die fetten Jahre vorbei?

MÜNCHNER FILMFEST MIT VER.DI FILMUNION | Die deutsche Kinofilmproduktion ist lebendiger und vielfältiger denn je, und umso härter geht es künstlerisch, strukturell und wirtschaftlich zur Sache. Doch in den großen Fragen von Kunst und Markt kommt der normale Filmschaffende nicht vor: Gagenhöhe, Arbeitssicherheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf – kein wirklich attraktives Diskussionsthema? Stoff genug für eine Momentaufnahme mit Menschen, die im deutschen Film etwas zu sagen haben. Es diskutieren u.a.: Bettina Reitz, Fernsehredaktorin Bayerischer Rundfunk, Eberhard Hauff, ehem. Leiter Münchner Filmfest, und Matthias Esche, Geschäftsführer Bavaria. Die öffentliche Veranstaltung findet am **30. Juni 2013, von 11 bis 13 Uhr 30** in der BlackBox im Gasteig statt. Die ver.di FilmUnion will auch öffentlich mit der Aktion „Es brennt“ auf die Anliegen der Filmschaffenden aufmerksam machen. „Heiß hergehen“ wird es am **29. Juni um 17 Uhr** auf dem Münchner Marienplatz.

## Info-Abend (nicht nur) für neue Mitglieder:

**DONNERSTAG, 18. JULI 2013**, Beginn 17 Uhr 30. Veranstaltungsort: DGB-Haus, Großer Saal. Alle neuen ver.di-Mitglieder bekommen eine Einladung direkt zugesandt. – Jede/r ist willkommen! Auch diejenigen, die schon seit längerem Mitglied sind, können an der Veranstaltung teilnehmen. Allerdings bitten wir um vorherige Anmeldung bei Dragana Karadzic, Tel. 089/59977-9105 (täglich bis 14 Uhr) oder per e-Mail an dragana.karadzic@verdi.de

## Bildung ist Mehrwert!

**TAGUNG** | In keinem anderen Bundesland sind die soziale Herkunft und der Bildungsstand der Eltern so entscheidend für den schulischen – und häufig auch späteren beruflichen – Werdegang wie in Bayern. Die bayerische Bildungspolitik zementiert soziale Ungleichheiten, anstatt sie zu beheben. Der DGB und die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft fordern aus sozialer Verantwortung heraus gute und kostenlose Bildung für alle. Im Vorfeld der Landtagswahl werfen die Gewerkschaften einen kritischen Blick auf die bayerische Bildungslandschaft. Referate halten Jutta Allmendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrums für Sozialforschung Berlin, und Christiane Berger, stv. Vorsitzende des DGB Bayern. Über gewerkschaftliche Anforderungen an gute Bildung in Bayern informieren und diskutieren u.a. Gele Neubäcker, GEW-Landesvorsitzende, und Linda Schneider, stv. Landesbezirksleiterin ver.di Bayern. **DIENSTAG, 25. JUNI, 17 BIS 21 UHR 30** im Gewerkschaftshaus, Schwanthalerstr. 64 – vorherige Anmeldung beim DGB-Bayern (Tel. 089/51700-216 oder per E-Mail bayern@dgb.de).

## Seniorinnen und Senioren

**GEWERKSCHAFTS- UND KULTURPOLITISCHER ARBEITSKREIS „HEINZ HUBER“** der ver.di-Senioren, DGB-Haus, Schwanthaler 64, Raum Kurt Eisner:

**DIENSTAG, 2. JULI:** Gerda Hoffmann, Fachbereichsvorsitzende Gemeinden, informiert über die „Perspektive 2015 – wohin geht unsere Gewerkschaft?“

**DIENSTAG, 6. AUGUST:** „Was will Europa in Afrika? Demokratie und Menschenrechte – oder doch nur Bodenschätze?“ Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Ulla Eppele.

## Erwerbslose

Der ver.di-Arbeitskreis Erwerbslose trifft sich jeden Dienstag um 13 Uhr 30 im DGB-Haus, Schwanthalerstraße 64, Raum Clara Zetkin (Haus C1.Stock).